

Klaus Lage, 1000 UND EINE NACHT

Du wolltest dir blo den Abend vertreiben
und nicht grad allein gehn und riefst bei mir an.
Wir waren nur Freunde und wolltens auch bleiben,
ich dacht nicht im Traum, da was passieren kann.
Ich wei nicht wie ewig wir zwei uns schon kennen.
Deine Eltern sind mit meinen damals Kegeln gefahrn.
Wir blieben zu Haus, du schiefst ein vorm Fernseh, n,
wir warn wie Geschwister in all den Jahrn.

Tausendmal berhrt, tausendmal ist nix passiert
tausend und eine Nacht und es hat Zoom gemacht.

Erinnerst du dich, wir ham Indianer gespielt
und uns an Fasching in die Bsche versteckt.
Was war eigentlich los, wir ham nie was gefhlt,
so eng nebeneinander und doch gar nix gecheckt.
War alles ganz logisch, wir kennen uns zu lange
als da aus uns noch mal irgendwas wird.
Ich wut wie dein Haar riecht und die silberne Spange
hatt ich doch schon tausendmal beim Tanzen berhrt.

Tausendmal...

Wie viele Nchte wut ich nicht, was gefehlt hat.
Wr nie drauf gekommen, denn das warst ja du.
Und wenn ich dir oft von meinen Problemen erzht hab,
htt ich nie geahnt, du warst der Schlssel dazu.
Doch so aufgewhlt hab ich dich nie gesehen,
du liegst neben mir, und ich schm mich fast dabei,
was war blo passiert, wir wollten tanzen gehen,
alles war so vertraut, und jetzt ist alles neu.

Tausendmal